



17.17 UHR AB NORDOSTHAFEN

Michael Janke von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr heißt es: Leinen los. Dann startet er mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr. FOTOS **Michael Janke**

SCHLECHTER ROST, GUTER ROST

Was Salzwasser so alles angreift.

Den Spruch eines alten Fischdampferkapitäns „Salzwasser und Stahl sind keine Freunde, und sie werden es auch niemals werden ...“ habe ich noch heute im Ohr. Er sagte das zu mir, als ich damals



Der Anker setzte schon ordentlich Rost an

mein Boot gekauft hatte. Da war überall Rost. Vor allem an den Stellen, wo Holzverkleidungen mit Schrauben am Stahlrumpf befestigt waren. Dabei wollte ich unbedingt ein Stahlboot haben, weil mir das einfach stabiler als ein Fahrzeug aus Kunststoff schien. Schließlich konnte ich überall mal kurz was anschweißen. Seien es nun Rutenhalter oder Ersatz für eine verbogene Relling. Wenn nur der verdammte Rost nicht wäre. Im Laufe der ersten Jahre ersetzte ich dann mühsam hunderte Schrauben, Bolzen und Muttern durch V4A-Edelstahlausführungen. Poller und Klampen wurden ebenfalls gegen neue aus Niro ausgetauscht, Roststellen am Rumpf geschliffen und mit Epoxidharz überzogen. Von Saison zu Saison bekam ich das Problem mehr und mehr in den Griff. In jedem Frühjahr nach der Renovierung sah das

Boot dann aus wie geleckert, aber nur so lange, bis das erste Mal geankert wurde. Dann rubbelte die Kette wieder den schönen Bootsclack von der Klüse (verstärkte Öffnung in der Bootswand). Und der im Angeln ungeübte Kollege knallte das Grundblei so hart gegen die Bordwand, dass die Farbe abplatzte. Im Laufe der Jahre habe ich mich daran gewöhnt, diese kleinen „Materialhavarien“ gelassen zu nehmen, immerhin ließen sich die Schäden in der Winterruhe wieder ausbessern. Beim Angeln kommt ebenfalls nur hochwertiges Equipment zum Einsatz. Da gibt es keine rostenden Sprengringe, Karabinerwirbel oder Stahlvorfächer. Auch das Gaff ist aus Edelstahl. Meine Naturköder- und Wrackmontagen bestückte ich durchweg mit Nirohaken, bis mir eines Tages ein gepierchter Hundshai an die Montage ging. Ihm steckten zwei Edelstahlhaken mitsamt Stahlvorfächern und Karabinern anderer Angler im Maulwinkel. Diese scheuerten ständig an seinen Bauch- und Brustflossen und verur-



Außen hui! Innen leistete das Salzwasser ganze Arbeit



Guter Rost: Der Autor setzt bei Naturködermontagen auf Stahlwallerhaken

sachten hässliche Wunden. Ich befreite ihn von der quälenden Behinderung und ließ ihn seines Weges schwimmen. Dieses Erlebnis gab mir zu denken. Seitdem verwende ich für Naturködermontagen nur noch rostende Stahlhaken, meist Wallermodelle. Entkommt mir dann ein starker Fisch durch Schnurbruch, wird es nur wenige Wochen dauern, bis der Haken durchgerostet und der Fisch von seiner Last befreit ist. Um einem vorzeitigen Rosten der Haken an Bord vorzubeugen, werden diese nach jedem Einsatz mit Süßwasser behandelt, das ich stets in einer Sprühflasche griffbereit liegen habe. Einen vollständigen Schutz gegen den Rost bietet diese Methode allerdings nicht. Irgendwann müssen die Haken dann doch durch neue Greifer ersetzt werden.

MICHAEL JANKE

ALTER: 64 **WOHNORT:** Helgoland

BERUF: biologisch-chemisch-technischer Assistent

Hobbys: Angeln, Boot fahren, Angeltourneen weltweit

BEZUG ZU RUTE & ROLLE:

freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 26 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

MEHR VOM AUTOR AUF:

www.norwegen-angelfreunde.de